

Recherchetipps zum Thema Kinderverschickungen

Du möchtest Deine Verschickungsgeschichte recherchieren und weißt nicht so genau, wo Du anfangen sollst? Keine Sorge, wir haben Tipps für Dich!

⇒ Das Wichtigste zuerst: Du bist nicht alleine! **Vernetze Dich** mit anderen Betroffenen und finde heraus, ob jemand schon zu Deinem Themenbereich recherchiert hat. Vielleicht gibt es schon eine **Heimortgruppe**, der Du Dich anschließen kannst:

<https://verschickungsheime.de/heimortkoordination-und-heimgruppen/>

⇒ Eine Recherche setzt sich wie ein Puzzle zusammen: In den seltensten Fällen findet man direkt das, was man sucht. Die **Kontextrecherche (Quellen über die Zeit)** ist wichtig, um später gefundene **Primärquellen (Quellen aus der Zeit)** einordnen zu können.

Schritt 1: Kontextrecherche

1.1 Beginne mit der **Kontextrecherche**, indem Du zusammenträgst, welche Informationen über den Forschungsgegenstand Du schon kennst. Formuliere darauf aufbauend Fragen, die Deine Recherche strukturieren. Was möchte ich wissen und warum? Tipp: Formuliert **offene Fragestellungen**, die darauf abzielen, Zusammenhänge zu erklären (**W-Fragen**).

1.2 Es ist möglich, dass Forschende sich bereits dieselben Fragen gestellt haben, die Du formuliert hast. Die Rechercheergebnisse wurden möglicherweise bereits veröffentlicht und sind **online** oder über **örtliche Bibliotheken** verfügbar. Um das herauszufinden, nutzt öffentlich zugängliche Datenbanken wie den **Karlsruher virtuellen Katalog** (https://kvk.bibliothek.kit.edu/?kataloge=K10PLUS&kataloge=BVB&kataloge=NRW&kataloge=HEBIS&kataloge=HEBIS_RETRO&kataloge=KOBV_SOLR&kataloge=DDB&kataloge=STABI_BERLIN&digitalOnly=0&embedFulltitle=0&newTab=0) oder online verfügbare Zusammenstellungen.

Hier findet hier ein paar Beispiele:

<https://kinderverschickungen-nrw.de/wissenschaftliche-studien>

<https://www.verschickungsheime-bw.de/zeitzeugen-archiv/recherche-und-archiv>

<https://verschickungsheime.de/ergebnisse-von-recherchegruppen/>

Schröder, Stefan, „Verschickungskinder“ als Archivnutzende, abrufbar über:

<https://archivamt.hypotheses.org/16603>

Schlagwort „Verschickungskinder“:

<https://archivamt.hypotheses.org/tag/verschickungskinder>

Kurerfolg um jeden Preis. Kindererholungsverschickung in Bayern von 1945-1990. Eine Ausstellung, bearbeitet von Marius Wilnat, abrufbar über:

https://www.gda.bayern.de/fileadmin/user_upload/Kindererholung-Katalog10-kl.pdf

Quellen zur Kinderverschickung im Archiv des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (Archiv LWL), in: Archivpflege in Westfalen-Lippe 95 (2021), S. 48-52, abrufbar über: https://www.lwl-archivamt.de/media/filer_public/42/77/4277680e-10ec-4750-b9aa-47ea1c527d55/48-52_hoeetmann.pdf

Schritt 2: Primärquellen (Archive und Behörden)

- 2.1 Beim Auswerten der Rechercheergebnisse achte unbedingt auf das **Literatur- und Quellenverzeichnis** am Ende der Veröffentlichungen, um herauszufinden, welche Quellen genutzt wurden und in welchen **Archiven** Unterlagen vorliegen könnten. Im Folgenden findest Du ein kleines Glossar, das Dir helfen wird, **Quellenverzeichnisse zu entschlüsseln**:
- 2.2 Unterlagen in Archiven werden nach festen Ordnungsprinzipien aufbewahrt, meistens nach dem sogenannten **Provenienzprinzip** (Herkunftsprinzip). Das bedeutet, dass Akten gemeinsam aufbewahrt werden, also zu einem **Bestand** zusammengefasst werden, die aus einer Behörde, von einer natürlichen Person (Nachlass) oder einer juristischen Person (z.B. Vereine) kommen. Jeder Bestand hat i.d.R. eine **Bestandsbezeichnung** und eine **Bestandssignatur**.
- 2.3 Ein Bestand setzt sich zusammen aus vielen **Archivalien**, also **einzeln verzeichneten Einheiten**: Akten, Fotos, Filme, Karten, Plakate, Tondokumente ... Diese Einheiten haben eine **Signatur (Archivsignatur)**, die sich aus der **Bestandssignatur oder Bestandsbezeichnung** und einer **Archivnummer** zusammensetzt.
- 2.4 Um die richtigen Archive und Bestände zu finden, gibt es sogenannte **Findmittel**. Zu diesen Findmitteln gehört auch das Portal **archive.nrw.de**
<https://www.archive.nrw.de/archivsuche>
<https://www.archive.nrw.de/landesarchiv-nrw/geschichte-erfahren/kinderverschickung-nrw>
- 2.5 Die **Schriftgutverwaltungen** in Behörden nennen sich **Registraturen**. Hier werden Unterlagen erfasst, geordnet und aufbewahrt, die für aktuelle Geschäftsgänge noch benötigt werden könnten. Nach Ablauf einer bestimmten Frist bieten Behörden den Archiven ihre Unterlagen zur **Bewertung** an. Allerdings gibt es das Archivrecht (auf Bundes- wie auf Landesebene) erst seit den 1980er Jahren.

Frag' deshalb in jedem Fall auch bei den **zuständigen Behörden** (z.B. Gesundheits- und/oder Jugendämtern) nach – ausgehend vom **Ort der Entsendung** oder des **Verschickungsheims**, der **aufsichtsführenden Stelle**, usw. –, ob möglicherweise noch Unterlagen vorliegen.
- 2.6 Im Rahmen des **Bewertungsverfahrens** unterscheidet man **massenhaft gleichförmige Akten (Fallakten)** von **Generalakten**.

Bei massenhaft gleichförmigen Akten, also bei **Fallakten**, werden i.d.R. nicht alle Akten aufbewahrt. Um zu entscheiden, welche Fallakten aufbewahrt werden, gibt es verschiedene Verfahren. Es wird z.B. nur ein bestimmter **Prozentsatz** übernommen (nach **Zufallsprinzip**) oder es wird anhand einer mathematischen Formel ein **statistisches Sample** (ein Ausschnitt aus einer bestimmten Anzahl von Akten) ermittelt. Andere Bewertungsmodelle sind der **Anfangsbuchstabe des Nachnamens, bestimmte Geburtsdaten, Jahre** usw.

2.7 Deshalb der Tipp: Werte Bestände bzw. Archivalien aus, die unter Titeln wie „**Erholungsfürsorge**“, „**Heilfürsorge**“, „**Gesundheitsfürsorge**“, „**Kinderkuren**“, „**Verschickung**“, „**Kinderverschickung**“, „**Verschickungskinder**“, „**Kur**“, „**Jugendhilfe**“, „**Kindererholung**“, etc. verzeichnet wurden. Informationen zu einzelnen Heimen finden sich oft erst „auf den zweiten Blick“.

Du hast weitere Fragen? Dann vereinbare ein Termin für ein **Recherche-Coaching** über projekt@akv-nrw.de.